

⁷⁵⁾ Saffert Erich: *Naturgeschichte, Art und Künstler - Carl Gustav Carus, eine hervorragende Persönlichkeit der Prähistorie*. In: *Schweinfurter Tagblatt* 1898, 1418; *ders.: Naturgeschichte, Art und einseitiger Künstler - Zum hundertsten Todestag von Carl Gustav Carus - Schweinfurt* (siehe 196) des „Carus-Peils“. In: a. a. O. 1968, S. 98; *Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina* in Halle/Saale, 1997, 1532: *Struktur und Mitgliederbestand*. Stand vom 31. Mai 1975. Hrsggeben v. Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Kurt Mollen, Präsident der Akademie (Halle 1975) S. 93 f. Carus-Stiftung bzw. Carus-Modells

⁷⁶⁾ Saffert Erich: *80 Jahre Naturwissenschaftlicher Verein*. In: *Schweinfurter Tagblatt* 1952, 1. Bl.

⁷⁷⁾ Alle diese, auch für den wissenschaftlich nicht gebildeten Leser verständlichen, Aufsätze erschienen als Sammelheftchen unter dem ansprechenden Titel „Spätjahre mit einem Naturfreund“ (Schweinfurt: Giegler 1955, Gieglers Vorträge heute 1952 die „Blätter von Schweinfurt“ verlegt).

⁷⁸⁾ Er kam 1955 zusammen mit Dr. Peter Schneider des Zusammenschluß des Hinzrichen Verries Schweinfurt und der Frankenthaler Gruppe Schweinfurt voran (Festschr. *Sammlung*, Oktober 80, II (1971) 240; Saffert in der *Sammlung* 1975, 92-93)

⁷⁹⁾ *„denn auch Berichte über den Verlauf der Feste der 29. Wiederkehr der Tausend der Erhebung der am 1. Januar 1857 gegründeten Academia Naturae Carolo-carusae zur „Acta Romanae Imperii Academiae Carolinae-Lepoldinae Naturae Carolo-carusae“ durch Leopold-L. v. Richter vom damaligen Präsidenten Josef Althausler“* (Halle 1937)

⁸⁰⁾ *Man lese die packende und ergreifende Darstellung Hans Hansens „Der XX. Präsident (1931-1936) - Paul Althausler (1877-1956)“*. In: *Naturwissenschaften (siehe Literaturverzeichnis)*

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Scheinfeld: Seiner 1286 Gelobung will das durch Hartha auch zu literarischem Ansehen gelangte Frankenthalische Scheinfeld am Stühling des Saigrowalles mit einer Festwoche vom 8.-15. Juli feiern. Ganz stark kann man jedoch den historischen Anteil wohl nicht fäkern. Hierher gab eine Urkunde des Markgrafen Egidius aus dem Jahre 793 die erste schriftliche Erwähnung von „Scheinfeld“. Jenseitige man sich auf eine Scheinfelderfunde des Klosters Fulda, das 777 die gesamte Katharineninsel im Auftrag Karls des Großen übernommen hatte. Nach dieser schlichten Überlieferung reiche die „villa abgebrüht“ zwischen 735 und 796

und jedenfalls erfolge die Gründung Scheinfelds im Zuge der fränkischen Kolonisation. Die Hauptausgangspunkte des markgräflichen Städtebaus im Schloß Schwarzenberg, das nach einem großen Brand im frühen 17. Jahrhundert neu erbaut wurde. Die Pläne stammen von dem berühmten Augsburger Renaissance-Baumeister Elias Holl und der Nürnbergers Jakob Wolff und Sohn. Geendet sein Drama „Glorie von Berchtesgaden“ auf Schloß Schwarzenberg beginnen. Seine Schätze im heuer ein Baureisens. S. 217

Foto: Städtisch (7), Reproduktion: Eichel, Schweinfurt.



Nürnberg: Aus Anlaß des 450. Todesjages von Albrecht Dürer veranstalten die Stadtgeschichtlichen Museen und die Postabteilung des Verkehrsministeriums eine Ausstellung von Briefmarken mit Dürer-Motiven. Die Ausstellung wird vom 1. 4. bis zum 15. 5. zu sehen sein. Aus gegebenem Anlaß findet die öffentliche Präsentation der schönsten Sonderbriefmarken des Deutschen Bundespost in diesem Jahr in Nürnberg statt. Feind Deutscher Gestalten in der Philatelie v. 7.

Evangelische Akademie Tübingen, Referat Franken: Tagung 29-30. 4. in Nürnberg im Evangelischen Studienzentrum Heilig Geist, Hans-Sachs-Platz 1, „Brenn wir Gold!“ — Der Verkehrsrecht zwischen Anspruch und Realität. Samstag, 29. April 1978: Lebensmittelproduktion zwischen Konsument und Verbraucherschutz: 9:00 Uhr Alfred Schick, Leit. Ministerium im Bayerischen Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten, München; 10:30 Uhr Jutta Frenn, Ministerialrätin im Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit, Bonn; 11:00 Uhr E. Schaffranek, Vorsitzende der Verbraucherverände Bayern, München; 14:30 Uhr Industrielle Lebensmittelproduktion — Neuzug oder Goldgrube? Dr. J. Maurer, Beratungsgesellschaft für Neuzug-Produkte und Universit. Freiburg, Schwiez; 15:30 Uhr Qualitätskontrolle von Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelindustrie: Dr. U. Gerhardt, Dipl.-Chemiker, Konstanz; 17:00 Uhr Nahrungliche toxische Lebensmittelkontrollstoffe: Prof. Dr. Ch. Schärer, Institut für Toxikologie der Lebensmittel, Zürich; Sonntag, 30. April 1978: 9:30 Uhr Möglichkeiten zum Gesundheitswettbewerb 10:45 Uhr Praxis und Problematik der Lebensmittelüberwachung: Dr. Herbert Günther, Lebensmittelüberwachungsamt — Gesundheitsamt, München; 11:15 Uhr Sind unsere Lebensmittel giftig? Problemgespräch; Dr. H. Lange, Gesellschaft deutscher Chemiker, Frankfurt; Dr. J. Maurer, v. o.; Jutta Frenn, v. o.; E. Schaffranek, v. o.; Prof. Dr. Ch. Schärer, v. o.; Dr. B. Triswick, Leiter des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg; Norbert Eicher, Bundesstaatsabgeordneter des FDP; Lilo Seißl, SPD-Praktiker im Bayer. Landtag; Ursula Schreiber, Bundesstaatsabgeordnete der CSU; Moderation: Dr. H. Günther; Tagungsgeldung: Platten Dieter Seifert, Franzosenkloster der Evangelischen Akademie

Tübingen; Annehmungen bis 21. 4. an die Evangel. Akademie Tübingen, 8152 Tübingen, Schönl., z. Hd. Frau Kramer. Den Tagungsgeldung in Höhe von DM 10,— zahlen Sie bitte bei Tagungsbeginn. Schüler, Auszubildende, Studenten.

Begrüßte Johann Sebastian Bachs sechs Brandenburgerische Konzerte und Arthur Honeggerts Oratorium „König David“ für Sprecher, Soli, Chor und Orchester bilden die Programmschwerpunkte der in der ersten Märkische wartfindenden 17. Orgelwoche „Musica Bayreuth 1978“. Für das Oratorium werden die Bayreuther Symphoniker verpflichtet, Sprecher im Peter Lüttich von den Münchner Kammeroper. Die Brandenburgerischen Konzerte interpretiert das Völkchen-Lukas-Ensemble. Insgesamt umfasst die Orgelwoche zehn Veranstaltungen, darunter einen Abend „Orgel und Trompete“ mit Ludwig Görler, dem Solokonzert der Dresdener Philharmonie, und einer Chor-Organabend mit einer Falschmusik-Messe, auf dem der einstige Organist Göttingen aber insbesondere Orgelmusik spielen wird. 4 217

Werkstätten z. Mittelkulturen: Das Landeschorwerk Schwaben, das Ulmer Theater, das Landeschorwerk Götting, die Städtischen Bühnen Nürnberg und das Stadtheater Regensburg werden den „Festspielkonzerte 1978 der Neuen Musik“ im Werkstätten Regensburg, einer der letzten Musikstätten Deutschlands, gestalten. Die erste der neun Aufführungen findet am 8. Juni, die letzte am 18. Juli statt. Sechs Opern sind dabei ebenfalls auf dem Programm: „Die Zerkowprinsesse“ von Kálmán (9. Juni), „Der Zerkowprins“ von Lehár (11. Juni), „Schwarzwaldbühne“ von Jost (15. Juni), „Der Veitstanz der Göttinger“ von Kálmán (25. Juni), „Der fidele Bauer“ von Fall (1. Juli) und „Ländliche Liebesliebe“ von Lehár (16. Juli). Letztgenannte Konzerte Oper „Zur und Zimmermann“ (18. Juni) und das Kinderstück „Hauptstadtliche“ von Hans Thoma (zwei Aufführungen am 8. Juni) runden den Spielplan ab. 4 217

Nürnberg: Stadtgeschichtliche Museen, Ausstellungsanlaß des Albrecht-Dürer-Hauses: H. 1-34. 4. Dürer-Motive auf Briefmarken; 19. 5-25. 6. Prof. Finow: Druckgrafik und Arbeiten der Buchgewerbe; 14. 6-30. 8. Der Nürnberger Rathausaal im Wandel der Zeiten; 8. 7-24. 9. Lehrer Dürer.